

# Termine der Schweizerischen Schulbewegung

## Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen

7. Nov. 2015 Atelierschule, Zürich  
12. März 2016

## Weiterbildung Prävention

19. Mai 2016  
von 14.30 bis 17.30 Uhr in Zürich

## Weiterbildungstage

15./16. Januar 2016 am Goetheanum  
20./21. Januar 2017 am Goetheanum

## Schulkreis

15. Nov. 2015 Redaktionsschluss  
10. Dezember 2015 Versand

## KORRIGENDA

In der letzten «Schulkreis»-Ausgabe wurde der Vorname der Autorin des Artikels «Freies Spiel, bedrohtes Spiel» falsch geschrieben: Sie heisst Maria Luisa Nüesch. Wir entschuldigen uns für diesen Fehler! Soeben ist ein Buch von ihr im BoD-Verlag erschienen: «Begleitungskunst in Eltern-Kind-Gruppen» (ISBN 978-3-033-05107-2) [www.spielraum-lebensraum.ch](http://www.spielraum-lebensraum.ch)



## SEELISCHE ENTWICKLUNG

Der Rudolf Steiner Verlag publiziert in der Reihe «Die kleinen Begleiter» eine sehr interessante Sammlung Rudolf Steiners Darstellungen (1904 bis 1915) über die Sinnesorgane der Seele. Anknüpfend an die damals gerade entdeckten orientalischen Überlieferungen stellt Steiner Übungen und praxisorientierte Gesichtspunkte dar und zeigt, wie das Denken des Menschen geschult werden kann; es geht nicht um eine tradierte Lehre, sondern um moderne, seelische Entwicklungsschritte. Rudolf Steiner hat keine explizite Lehre von den Chakren entwickelt, aber immer wieder von diesen inneren Organen und ihrer Entwicklung gesprochen, bevor die indisch-theosophische Literatur im Westen überhaupt bekannt wurde. Insofern sind seine Beiträge nicht nur originär im abendländischen Kontext, sondern bieten gegenüber der mittlerweile weit verbreiteten Chakraliteratur einen anderen Ansatz. Er stellt die Bedeutung der Chakren für das moderne Bewusstsein dar, das eine andere Entwicklungsrichtung als die einstige Yoga-Praxis nimmt: nicht in Richtung der Leiblichkeit, sondern als Weiterentwicklung des Denkens

zur Anschauung lebendiger Prozesse. Durch die sorgfältig ausgewählte Zusammenstellung und die aufschlussreiche Einführung ist dieses Büchlein eine grundlegende Darstellung der in sich begründeten und sich gegenseitig erhellenden Chakrenlehre Rudolf Steiners. ROBERT THOMAS Herausgegeben, ausgewählt und kommentiert von Andreas Neider, Die kleinen Begleiter, 217 Seiten, Leinen 978-3-7274-5287-1, Rudolf Steiner Verlag



## FÄHIGKEITEN ZU ÜBEN BRAUCHT ZEIT

Der Buchumschlag springt ins Auge: Mit kräftigen, warmen Farben hat eine Schülerin ein Wikingerschiff gemalt, das uns auf dem neu herausgegebenen Werk entgegenleuchtet. Es lädt

uns ein, genauso aktiv unseren Unterricht zu gestalten und gibt dazu aus dem reichen Erfahrungsschatz einer Lehrergemeinschaft um Heinz Zimmermann vielfältige und wertvolle Hinweise, basierend auf den Lehrplanangaben und methodisch-didaktischen Hinweisen Rudolf Steiners. Beim Lesen ist erfrischend, dass der Text inhaltlich und sprachlich überarbeitet wurde. Das Anliegen der Herausgeber Claus-Peter Röh und Robert Thomas war, den vergriffenen Waldorfschul-Lehrplan zu aktualisieren und ihn den Lehrkräften und Studierenden als kreativen Orientierungsrahmen wieder zugänglich zu machen. Die Herausgabe wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein finanziert.

Einer der Kernsätze lautet: «Fähigkeiten zu üben braucht Zeit, und diese Zeit müssen wir immer haben!» Der Satz stammt aus dem wichtigen Kapitel «Zur Vor- und Nachbereitung des Lehrers» und gibt einen Hinweis auf Geheimnisse spiritueller Ökonomie. Auch die Kapitel über den «Lehrplan als Forschungsaufgabe» und zur «Hilfe für Entwicklungsprozesse» können essentielle Anregungen für jede Lehrperson beinhalten. Heute Morgen standen die frischgebackenen Erstklässler mit ihren Sonnenblumen vor der Schulgemeinschaft. Dieses Buch ist wie eine Sonnenblume: Die gereifte, konzentrierte Samenkraft möchte ausstrahlen und fruchtbar werden, möchte aufgenommen, vertieft und schöpferisch neu erschaffen werden. ROSWITHA IALA Neuauflage «Unterricht gestalten im 1. bis 8. Schuljahr» – Der aktualisierte Lehrplan der Waldorf- und Rudolf Steiner Schulen



WELEDA

Der SCHULKREIS wird mit finanzieller Unterstützung der Weleda AG hergestellt.

Die Ausstattung der Kinder und Jugendlichen mit Bildschirmmedien sowie die Zeit, die sie mit diesen verbringen, sind in den letzten Jahren explosionsartig angestiegen. Während beispielsweise 2010 noch 49% der Zwölf- bis Neunzehnjährigen in der Schweiz ein Smartphone besaßen, sind es heute 95%. Es überrascht somit nicht, dass Handy- und Internetnutzung sowie Fernsehen diejenigen Tätigkeiten sind, die den Alltag der Jugendlichen prägen.<sup>2</sup>

Je mehr die Medien im Leben unserer Kinder Einzug halten, desto kontroverser werden die Folgen dieser Entwicklung diskutiert. Am einen Ende der Skala wird verlangt, Kinder möglichst früh – idealerweise schon im Kindergarten – mit der sinnvollen Nutzung dieser Medien vertraut zu machen, damit sie «konkurrenzfähig» sind. Am anderen Ende der Skala wird gefordert, Kinder möglichst lange von diesen Medien fernzuhalten, damit ihre körperliche, seelische und geistige Entwicklung keinen Schaden nimmt.

## GEREGELTER UMGANG

Die rasche Bedeutungszunahme digitaler Medien einerseits und die überaus strittige Diskussion um deren Wirkungen andererseits führen zu einer grossen Verunsicherung im Umgang mit den Medien. Dieser sind wir als Schule begegnet, indem wir eine klare Haltung zu dem Thema eingenommen haben, welche in unserem im August 2014 eingeführten Medienkonzept dokumentiert ist. Dieses Konzept wurde von Eltern- und Lehrervertretern gemeinsam erarbeitet. Mit ihm regeln wir zum einen den Umgang mit den neuen Medien in unserer Schule. Zum anderen sprechen wir Empfehlungen für den privaten Mediengebrauch der Kinder aus.<sup>3</sup> Dabei anerkennen wir ausdrücklich die Nützlichkeit der neuen Medien und verfolgen das Ziel, unsere SchülerInnen einerseits an deren sinnvolle Nutzung heranzuführen und sie andererseits aber auch vor den von diesen ausgehenden Gefahren zu schützen.

## WELCHEN WEG BESCHREITEN WIR BEI DER VERFOLGUNG DIESES ZIELS?

Auf Grundlage der anthroposophischen Erkenntnisse zur kindlichen Entwicklung einerseits und der Ergebnisse der Medienwirkungsforschung andererseits sind wir der Überzeugung, dass unser Ziel nicht durch einen frühestmöglichen Gebrauch der neuen Medien erreicht wird. Im Gegenteil: Die Kinder sollten bis einschliesslich sechster Klasse eine medienfreie (d.h. reale und nicht virtuelle) Umgebung geniessen dürfen, um ihre körperliche, seelische und geistige Entwicklung optimal vollziehen zu können. Im Rahmen einer indirekten d.h. nicht am Medium arbeitenden Medienpädagogik vermitteln wir den Kindern bis dahin die für eine zielgerichtete und selbstbestimmte Nutzung der neuen Medien erforderlichen

## AKTIVE MEDIENARBEIT AN DER RUDOLF STEINER SCHULE ZÜRICH

# Ein Leben ohne Röhre

FERNSEHER, COMPUTER, TABLET-PC UND SMARTPHONE – DIE DIGITALEN MEDIEN<sup>1</sup> SIND AUS UNSEREM LEBEN NICHT MEHR WEGZUDENKEN. UND AUCH NICHT AUS DEMJENIGEN UNSERER KINDER – ODER DOCH?

Kompetenzen, wie eine solide Grundbildung verbunden mit einem aufrichtigen Weltinteresse, Souveränität, Urteils- und Empathiefähigkeit sowie Kreativität. Da die Kinder ab zwölf Jahren zu Hause meistens alleine im Internet und in sozialen Netzwerken unterwegs sind, werden sie bei uns spätestens ab der sechsten Klasse regelmässig über die Risiken ihres Medienkonsums aufgeklärt. In diesem Sinne arbeiteten das vergangene Schuljahr die beiden Autoren und Medienpädagogen Uwe Buermann und Andreas Neider mit verschiedenen Klassen.

Erst ab der Oberstufe schulen wir unsere SchülerInnen im Zuge einer direkten Medienpädagogik in der Nutzung sowie in dem Verständnis für Funktionsweise und Wirkung der neuen Medien und zeigen hierbei bestehende Chancen und Risiken auf. Zu diesem Zweck wurden inzwischen Laptops angeschafft. Ein entsprechender Medienlehrplan für die Oberstufe ist in Bearbeitung. Zudem sieht unser Konzept einen fortlaufenden

Kompetenzaufbau bei den LehrerInnen vor, der durch externe Experten unterstützt werden soll. So haben im vergangenen Schuljahr Uwe Buermann sowie Andreas Neider auch mit dem Kollegium gearbeitet.

## GEMEINSAM MIT DEN ELTERN

Da problematischer Medienkonsum nicht in der Schule sondern in der Freizeit erfolgt, können wir unser medienpädagogisches Ziel nicht ohne Unterstützung der Elternhäuser erreichen. Die Kooperation mit den Eltern ist somit ein ganz wesentlicher Bestandteil unsers Konzeptes. Sie findet auf drei Ebenen statt:

Erstens haben wir wie erwähnt für die verschiedenen Altersstufen Empfehlungen für den privaten Mediengebrauch formuliert. Entsprechend den obigen Ausführungen sind diese restriktiv, da wir der Überzeugung sind, dass die beste Medienerziehung mit einer möglichst langen Medienabstinenz beginnt.

Zweitens unterstützen wir die Eltern bei ihrer Medienerziehung, indem wir regelmässig externe Experten zu Medienthemen einladen und individuelle Beratung bieten. Im vergangenen Jahr wurden den Eltern Vorträge von Uwe Buermann, Paula Bleckmann und Andreas Neider angeboten.

Und drittens initiieren und fördern wir einen regen Austausch der Eltern zum Thema Medienerziehung. Da ein wesentliches Problem bei der Nutzung der neuen Medien durch unsere Kinder in dem bestehenden Gruppenzwang liegt, streben wir freiwillige Vereinbarungen der Elternschaft jeweils einer Klasse zur privaten Mediennutzung ihrer Kinder an. Selbstverständlich muss hierbei von dem jeweiligen Medienkonsum der Kinder bzw. Jugendlichen ausgegangen werden. Mit der Umsetzung des Konzepts im ersten Schuljahr seit seiner Einführung sind wir sehr zufrieden. Besonders freut uns das weitestgehend positive Feedback der Eltern. Dies lässt uns hoffen, dass wir mit vereinten Kräften einen Betrag dazu leisten können, dass die Medien vielleicht doch mittelfristig – zumindest ein wenig – aus dem Leben unserer Kinder wegzudenken sind.

UTE RAPP

<sup>1</sup> Ist im folgenden von Medien die Rede, so sind ausschliesslich Bildschirmmedien gemeint.

<sup>2</sup> Willems, I., Waller, G., Genner, S., Suter L., Oppliger S., Huber A.-L. & Süss D. (2014). JAMES – Jugend, Aktivitäten, Medien-Erhebung Schweiz. Zürich: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

<sup>3</sup> Das Medienkonzept ist unter Downloads auf unserer Homepage [www.steinerschule-zuerich.ch](http://www.steinerschule-zuerich.ch) hinterlegt.



Bild: Charlotte Fischer